

CORVIDEN-SCHLAFPLATZZÄHLUNGEN IN STEYR (OBERÖSTERREICH) IM HERBST 2003 UND 2004

Corvidae census on a roosting site in Steyr (Upper Austria) in autumn
2003 and 2004

von W. WEIßMAIR & M. BRADER

Zusammenfassung

WEIßMAIR W. & M. BRADER (2006): Corviden-Schlafplatzzählungen in Steyr (Oberösterreich) im Herbst 2003 und 2004. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2006, **14** (2).

An einem Corviden-Schlafplatz in Steyr wurden fünf Zählungen durchgeführt, wobei etwa 4000 bis 9000 Rabenvögel festgestellt wurden. Die Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) war immer die häufigste Art, gefolgt von der Dohle (*Corvus monedula*); Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) hatten einen kleinen Anteil.

Abstract

WEIßMAIR W. & M. BRADER (2006): Corvidae census on a roosting site in Steyr (Upper Austria) in autumn 2003 and 2004. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2006, **14** (2).

At a Corviden-roosting site in Steyr, five counts were made. 4000 to 7000 birds were recorded, Carrion Crow (*Corvus corone corone*) was the most abundant species, followed by Eurasian Jackdaw (*Corvus monedula*) and Rook (*Corvus frugilegus*).

Einleitung

In Oberösterreich wurden bislang keine gezielten Zählungen von Corviden an den spätherbstlichen bzw. winterlichen Schlafplätzen unternommen. Aus Wien liegen mehrere Arbeiten (GEREBEN et al. 1995, KRENN 1991, KRENN et al. 1993, KRENN & GEREBEN 1999, WOLF et al. 1997) über Erfassungen der Saatkrähen an den großen Schlafplätzen vor. Die vorliegenden Zählungen sollen einen ersten Eindruck über die Größenordnung der Corvidenbestände im Raum Steyr liefern und zu weiteren Erhebungen anspornen. Im Stadtgebiet von Linz und in der Umgebung sind größere Schlafplätze von Corviden bekannt bzw. werden vermutet. Im Urnenhain in Linz-Urfahr, einem großer Friedhof mit altem Baumbestand, nächtigten im Hochwinter der letzten Jahre geschätzt 5000-7000 Corviden (etwa 2000-3000 Rabenkrähen, 1000 Saatkrähen, 2500-3000 Dohlen, Mitteilung H. Rubenser, Naturkundliche Station Linz).

Der Schlafplatz in Steyr

Der Schlafplatz liegt im Stadtgebiet von Steyr, im unteren Ennstal bzw. im östlichen Traunviertel (14°25′ Ost, 48°03′ Nord, 300m Seehöhe). Es handelt sich um ein ca. 40 ha großes Waldgebiet am orographisch rechten Ennsufer, im Stadtteil Münchenholz, auch Münchenholzwald genannt. Als Sammelplatz werden auch die linksufrigen Hangwälder der Enns genutzt. Der Münchenholzwald ist ein forstwirtschaftlich mäßig genutzter Laubmischwald mit eingestreuten Nadelwaldflächen (vor allem Fichte, auch Lärche und Kiefer). Er wird von der Steyrer Bevölkerung als Naherholungsgebiet aufgesucht. Nördlich, östlich und südöstlich grenzt überwiegend dicht bebautes Siedlungsgebiet an den Wald an. Im Westen wird er von der Enns umflossen. Das westliche Ennsufer wird durch einen steilen Konglomeratabbruch mit Laubwald gebildet, woran sich der Stadtteil Resthof anschließt.

Material und Methodik

Die Schlafplatz-Zählungen fanden an folgenden Terminen statt: 20. Oktober 2003, 26. November 2003, 18. Oktober 2004, 30. November und 22. Dezember 2004. Zwischen 15 und 19 Uhr wurden die aus den drei Haupteinflugschneisen (Nordost/Unteres Ennstal=Standort Sandmair am Ennsufer, Südost=Standort Haagerstraße und Südwest/West/Oberes Enns- und Steyrtal=Standort Ufergasse) kommenden Corviden durch zwei bis drei Zähler erfasst. Neben den beiden Autoren beteiligte sich im Jahr 2004 Ulrich LINDINGER an den Erhebungen, wofür wir ihm sehr herzlich danken. Die eine bestimmte Linie einfliegenden Vögel wurden je nach Dichte einzeln erfasst, oder die Gruppen geschätzt und in die Strichliste bzw. Protokollblatt eingetragen. Abfliegende Vögel in nennenswerten Mengen waren nicht zu verzeichnen.

Ergebnisse und Diskussion

Die fünf Zählungen am Schlafplatz Steyr brachten eine Gesamtanzahl an Corviden zwischen knapp 4000 und gut 9000 Rabenvögel (Tab. 1). Die Hauptmasse stellte immer die Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) mit etwa 2600 bis 6500 Individuen. Auf Rang zwei folgte in der Regel die Dohle (*C. monedula*), jedoch schwankten die Mengen sehr stark (400 bis 2400 Ex.). Die Saatkrähe (*C. frugilegus*) hatte nur einen kleinen Anteil (max. etwa 500 Ex.).

Interessant ist die Aussage eines Anrainers in der Ufergasse, welcher erzählte, dass der Schlafplatz seit 58 Jahren existiert. Früher (keine nähe-

ren Angaben möglich) waren weniger Vögel und vereinzelt auch Kolkraben (*Corvus corax*) dabei.

Tab. 1: Zählzeiten der fünf Termine und Angaben zur Witterung. Unter Krähe wurden Raben- und Saatkrähen zusammengefasst, welche im Gelände nicht getrennt werden konnten.

Tab. 1: Data of the five counts and the weather conditions. Crows accumulate Carrion Crow and Rook not separated in the field.

Datum/Art/ Witterung	Rabenkrähe	Saatkrähe	Krähe	Dohle	Summe	Witterung
20.10.2003	3025	300	1157	2435	6917	Hochnebel, +5°C, windstill
26.11.2003	3590	132	84	1814	5620	bewölkt, +8°C
18.10.2004	2671	83	-	1127	3881	heiter, +10°C
30.11.2004	4283	500	-	420	5203	heiter, +3°C, starker Ostwind
22.12.2004	6523	435	-	2135	9093	heiter, wind- still, -3°C
Summe	20092	1450	1241	7931	30714	

Im Stadtgebiet von Wien werden seit dem Winter 1990/1991 alle zwei Jahre die überwinterten Saatkrähen an den großen Schlafplätzen („Baumgartner Höhe“, „Schönbrunn“ und „Prater“) mit der gleichen Methode erfasst (z. B. KRENN et al. 1999). Mit fast 200.000 Vögeln und über 20 Zählern handelt es sich hier aber um wesentlich größere Dimensionen. Bezüglich der Nutzung der Schlafareale und der Anzahlen der Krähen zeigt sich ein sehr wechselhaftes Bild. Neue große Schlafplätze entstanden, alte wurde verlassen, und es gibt auch welche mit langjähriger Tradition. Ein weiteres Ergebnis dieser langjährigen Zählungen ist, dass es innerhalb von wenigen Tagen zu markanten Wechseln zwischen verschiedenen Schlafplätzen im Laufe des Winters kommen kann, die bisher nicht leicht mit dem Wetter oder anderen Ursachen in Verbindung gebracht werden konnten. Lang andauernder dichter Nebel und Vereisung der Schlafbäume führte auf der „Baumgartner Höhe“ zu einer Abwanderung der Krähen (KRENN et al. 1999).

Auch in der Umgebung von Wien nächtigen erhebliche Mengen an Saatkrähen, so z.B. 48.000 in der Nähe des Flughafens Wien-Schwechat im Winter 2000/2001 (DONNERBAUM 2001).

Literatur

- AUER I., BÖHM R., DOBESCH H., HAMMER N., KOCH E., LIPA W., MOHNL H., POTZMANN R., RETITZKY CH., RUDEL E. & O. SVABIK (1998): Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Band 2: Klimatographie, Band 3: Klimaatlas. — Beiträge Landeskunde Oberösterreich II. naturwiss. Reihe, 2: 1-565 und 3: 1-5 + 46 Karten.
- DONNERBAUM K. (2001): Beobachtungen Winter 2000/01. — Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich **12** (2): 42.
- GEREBEN B.-A., WOLF B. & H.W. KRENN (1995): Der Bestand der Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) an den Winterschlafplätzen in Wien 1994/95. — Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich **4** (3): 43-46.
- KRENN H.W. (1991): Der Winterschlafplatz der Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) auf der Baumgartner Höhe in Wien. — Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich **2** (3): 1-7.
- KRENN H.W., GEREBEN B.-A. & B. WOLF (1993): Der Bestand der Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) an den Winterschlafplätzen in Wien 1992/93. — Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich **4** (3): 85-89.
- KRENN H.W. & B.-A. GEREBEN (1999): Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) im Winter 1998/99 in Wien. — Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich **10** (3): 49-51.
- WOLF B., KRENN H.W. & B.-A. GEREBEN (1997): Der Bestand der Saatkrähen an den Winterschlafplätzen in Wien im Winter 1996/97. — Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich **8** (3): 71-74.

Anschriften der Verfasser

Mag. Werner WEIßMAIR
Johann-Puch-Gasse 6
A-4523 Neuzeug/Austria

Martin Brader
St. Berthold Allee 2
A-4451 Garsten/Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [014b](#)

Autor(en)/Author(s): Brader Martin, Weißmair Werner

Artikel/Article: [CORVIDEN-SCHLAFPLATZZÄHLUNGEN IN STEYR \(OBERÖSTERREICH\) IM HERBST 2003 UND 2004 175-178](#)